

## Gespräch mit Prof. Dr. Krause (GF Stadtwerke Halle GmbH) am 02.05.2017

Vertreter der SWH : Prof. Krause, H.Necke, BI H-S : Dr. Kotte, U.Schulemann, I.Kotte

Ausgangspunkt war der Amtsblattartikel der SWH vom 29.03.2017 beruhend auf Überlegungen und Untersuchungen innerhalb des Stadtbahnprogrammes.

Danach wurden ursprünglich 4 Bereiche für Straßenbahnprojekte untersucht:

Verlängerung der Linien 5 und 7 nach Heide-Nord,	--
Verlängerung der Linie 7 nach Reideburg,	-
Verlängerung der Linie 1 Dessauerstraße-Frohe Zukunft	-
Verlängerung der Linie 4 nach Heide-Süd	

Übrig geblieben angeblich auf Grund der hohen Einsparungsmöglichkeiten und zusätzlich ökologischen Gründen sei das Projekt Heide-Süd.

Im Gespräch wurde u.a. von Prof Krause festgestellt, dass die Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft, d.h. dass es seitens des TGZ und des Fraunhofer-Instituts bisher kein Einspruch gegen solch ein Straßenbahn-Projekt gäbe und die Universität ihr Veto bereits angekündigt habe. Das die zitierten Bereiche des TGZ und der Wissenschaft dabei absolut **nichts** mit den betroffenen Wohnbereichen in Heide-Süd und um das „Grüne Dreieck“ zu tun haben, war dabei offenbar ohne Belang.

Ursprünglich wurde dieses Projekt laut OB Dr. Wiegand seinerzeit von Herr Prof. Lukas (GF TGZ bis 2014) als Vertreter der Wissenschaft und Wirtschaft gefordert.

Die SWH-Geschäftsführung wird am 04.05.2017 auf einer internen Sitzung u.a. über die besagte Machbarkeitsstufe beraten und dabei über die Notwendigkeit einer Studie entscheiden sowie dann die Aufgaben- und Zielstellung, der Terminhorizont, die Auftragsnehmerinstitution und den Kostenrahmen festlegen. Vertreter der Stadtverwaltung sei der Beigeordnete Herr Stäglin.

Für die BI bleibt vorrangig eine Bürgerversammlung für Heide-Süd mit dem OB und der Stadtverwaltung, auf der wir die Unterschriftenlisten überreichen wollen.

### **Folgenden Themen sind für die Bürger von Heide-Süd wichtig:**

- Mitwirkung und Mitgestaltung der Bürger von Heide-Süd bei der Entwicklung des ÖPNV für den Weinberg-Campus, Heide-Süd und den Randbereich zu Halle-Neustadt (z.B. Eissporthalle mit der dortigen Parkplatzsituation, , Sportstätten usw.)
- Weitere Planungen und Bebauungen in Heide-Süd (Schule)
- Weitere Planungen zu Ansiedlungen des TGZ mit Auswirkungen auf Heide-Süd
- Künftige Ausrichtung des TGZ

Dr.G.Kotte

## **Kategorien der Machbarkeitsstudien:**

### Technische Machbarkeit:

Die Realisierbarkeit eines Lösungsansatzes aus technischer Sicht. Hierbei spielen Kriterien wie z.B. Umweltkriterien, Bodenbeschaffenheit, Materialeigenschaften oder physikalische Gesetze die ausschlaggebende Rolle.

### Wirtschaftliche Machbarkeit:

Die Bereitschaft des Investors, die benötigten Finanzmittel zur Durchführung zur Verfügung zu stellen. Die wirtschaftliche Machbarkeit steht in engem Zusammenhang mit dem Business Case.

### Politische Machbarkeit:

Die Akzeptanz des Vorhabens oder des Lösungswegs durch die sog. Stakeholder (Interessengruppe wie z.B. Anwohner). Ausschlaggebend sind hier kulturelle, ethische und gesellschaftspolitische Überlegungen.

### Juristische Machbarkeit:

Die Zulässigkeit eines Vorhabens oder Lösungswegs innerhalb des jeweils gültigen Rechtssystems.

### Organisatorische Machbarkeit:

Die Fähigkeit der Trägerorganisation, das Vorhaben durchzuführen. Kriterien sind hierbei die Befugnisse, Zuständigkeiten und der Projektmanagementreife der Organisation.

### Ressourcenbezogene Machbarkeit:

Die Verfügbarkeit der für das Vorhaben erforderlichen Ressourcen. Zu prüfen ist, ob Personal, Material, Maschinen, Knowhow usw. in dem für das Vorhaben erforderlichen Umfang zur Verfügung steht. Die ressourcenbezogene Machbarkeit steht in engem Zusammenhang mit der finanziellen und organisatorischen Machbarkeit.